



Entwicklungskonzept und Wirksamkeit.
Kirche als Partner im Regionalmanagement Ländlicher Räume

7. März 2019

Dr. Maren Heincke (Diplom-Agraringenieurin)

Referentin für den ländlichen Raum der Evangelische Kirche in Hessen und Nassau

Annette Claar-Kreh

Referentin für Gesellschaftliche Verantwortung im Evangelischen Dekanat Vorderer Odenwald

Aktivitäten auf der Ebene der Landeskirche

- Mitglied in den **ELER-Begleitausschüssen** in Hessen und Rheinland-Pfalz
- **Problem:** Fördermöglichkeiten von LEADER bei den „Sozialakteuren“ oft zu wenig bekannt („Agrarförderung“)
- **Problem:** bei bestehenden LEADER-Gruppen sind **Wohlfahrtsverbände und Sozialinitiativen oft zu wenig als Akteure im Blick** (u. a. Angst vor Fördermittelkonkurrenz)
- **Ziel:** Einsatz für **Akteurs-Erweiterung bei LEADER-Gruppen um Wohlfahrtsverbände/Kirchen**
- **Ziel:** Berücksichtigung verschiedener benachteiligter sozialer Gruppen bei der Zielformulierung der Regionalen Entwicklungsstrategien
- **Bezug zu EU-Prioritäten 2014-2020:** Ziel 6 „Förderung der sozialen Eingliederung, der Bekämpfung der Armut und der wirtschaftlichen Entwicklung in den ländlichen Gebieten“ ; Bezug zum Querschnittsziel „Demographischer Wandel“

Aktivitäten auf der Ebene der Landeskirche

- **Systematische frühzeitige Information aller Fachstellen/Dekanate** über Mitwirkung an der SWOT-Analyse + Regionalen Entwicklungskonzeptes für LEADER-Regionen
- Hinweis auf **unterstützende Rolle der Regionalmanager**
- **Information über konkrete kirchliche-diaconische Projekte**, die im Kirchengebiet per LEADER gefördert wurden („Kraft des guten Beispiels“)
- **Infovortrag für LEADER-Gruppen** im Umweltministerium RLP zur Einbeziehung von Sozialbelangen
- Vorteile durch Beteiligung an LEADER für Wohlfahrtsverbände/Kirche: **Vernetzung, Inhalte platzieren, weitere Finanzquellen**

Gesammelte Informationen über alle LEADER-Regionen in Hessen

- **Link zum Internet-Auftritt der Hessischen Regionalforen e.V.**
- Der Verein ist ein Verbund der Hessischen Regionalforen, die in [24 Regionen](#) das EU-Programm LEADER zur Entwicklung des ländlichen Raumes umsetzen.
- <http://www.hessische-regionalforen.de/index.php/die-regionen>
- Interaktive Karte mit allen Adressen der Regionalmanager/innen

Aktivitäten auf Dekanatssebene

- Mitglied in LAG als Sozialpartnerin seit 2007
 - Strategische Überlegungen:
wie soll sich die Region entwickeln, REK,
welche sozialen Herausforderungen gibt es?
- Mitarbeit im Förderausschuss
 - Vernetzung mit anderen Akteuren:
Blickwinkel Gemeinwesen auch im
Zusammenhang von Förderungen für Start-ups,
Existenzgründung, Fragen zur Mobilität,
Gesundheitsversorgung, Grundversorgung

Aktivitäten im Dekanat durch LEADER

- Buchprojekt „Menschen der Region“
 - Juryarbeit:
wen stellen wir vor, welche „Leistungen“ haben diese Menschen erbracht? Menschen mit Behinderungen gehören auch dazu.
- „Gärten der Erinnerung“
 - Friedhofsroute im Landkreis
Spiegel der Gesellschaft, Bestattungskultur,
Kommunale Aufgabe, seelsorgerliche Aufgabe.

Entwicklungskonzept und Wirksamkeit

Kirche als Partnerin im Regionalmanagement Ländlicher Räume

- Chancen:
 - Vernetzung mit vielen Akteuren, Kirche in der Welt, Kirche als Akteur in einer sich verändernden Gesellschaft, Erweiterung des Blickfeldes, Förderung von Gemeinwesendiakonie
- Schwächen:
 - Vereinzelungs- und Verlustdenken, Ausbildung der Hauptamtlichen, Gemeinwesendiakonie contra „Kernaufgaben“ der Gemeinde? Sind wir zu reich?

Anhang von Heincke :

- *Beispiel-Anschreiben von Dr. Maren Heincke an EKHN-Dekanate Januar 2014*

- Sehr geehrte Damen und Herren,

in meiner Funktion als „Referentin für den ländlichen Raum“ der EKHN möchte ich Sie darauf hinweisen, dass zwischen **März und August 2014** in Ihrer Region ein neuer Prozess der **Entwicklung eines Regionalen Entwicklungskonzeptes (REK)** statt findet.

Im Rahmen des EU-Förderprogramms **LEADER**, werden Konzepte für die Jahre **2014 bis 2020** erstellt. Jede LEADER-Region kann über **2 Million Euro EU-Fördermittel** erhalten und wird mit 1,5 AK ausgestattet. Je nach Projekt sind von den Projektkosten bis zu 80 % aus EU-Mitteln erstattbar.

Aus meiner Sicht wäre eine **Beteiligung der Kirche bzw. Diakonie aus Ihrer Region** an der REK-Erstellung äußerst sinnvoll.

Die **Vorteile** für Sie wären:

- Bessere **Vernetzung** mit anderen wichtigen Akteuren in Ihrer Region
- Einbringen von **kirchlich-diakonischen Anliegen** bei der REK-Erstellung
- Platzieren von **Projektideen** aus den Bereichen **Soziales und Kultur**
- Wahrnehmung der **Befindlichkeiten der Menschen** in Ihrer Region
- Beteiligung an einer komprimierten Zusammenfassung der Stärken bzw. Schwächen, Chancen bzw. Risiken Ihrer Region (**SWOT-Analyse**)
- Bedeutungsgewinn von Kirche und Diakonie durch **gesellschaftspolitische Beteiligung** und **Interessenvertretung**

Die bisherigen LEADER-Gruppen sind aufgefordert, neue Akteure einzubeziehen. Zum Beispiel hat die EU den neuen Förderschwerpunkt „Armutsbekämpfung und soziale Inklusion auf dem Land“.

Sie haben die Möglichkeit, abgestuft intensiv an der REK-Konzipierung teilzunehmen:

- Besuchen der **öffentlichen Veranstaltungen zur Bürgerbeteiligung**
- Mitarbeit in **regionalen Arbeitsgruppen zur REK-Erstellung**
- **Mitglied des Regionalforums** werden (Kosten sind gering)
- **Eigenprojekte** entwickeln

LEADER ist z. T. ein kompliziertes Förderinstrument. Ich würde Ihnen jedoch sehr raten, zumindest bei den **öffentlichen Veranstaltungen**, die zwischen **März und vor den Sommerferien** stattfinden, kirchlich präsent zu sein. Um die Termine etc. zu erfahren, ist es am Einfachsten, **Kontakt mit dem Regionalmanagement** Ihrer Region aufzunehmen:

- [Internet-Link zum LEADER-Regionalmanagement](#)

Leider stimmen die LEADER-Förderkulissen nicht mit den Kreis- oder Dekanatsgebieten überein. Deshalb könnten Sie in Ihrer Region z. B. eine **gemeinsame Vertretung entsenden**.

In der **Anlage** finden Sie:

- Eine kurze Zusammenfassung von mir, auf **Förderziele von LEADER mit Sozial- oder Kulturbezug**, die zu den kirchlich-diakonischen Aufgaben passen sowie den **Zeitplan**.
- Die beiden **offiziellen Dokumente** des Landes Hessen zu LEADER
- **Ausgesuchte Projektbeispiele** aus der Förderperiode 2007-2013, die Ihnen das Förderspektrum aufzeigen sollen
- **Für Fragen und zur fachlichen Unterstützung stehe ich Ihnen sehr gerne zur Verfügung. Dr. Maren Heincke**
- Das **Dekanat Vorderer Odenwald** hat sich 2007-2013 sehr intensiv an LEADER beteiligt und dadurch viele Vorteile für die EKHN/Diakonie erreicht. Sollten Sie Fragen zur Sinnhaftigkeit der kirchlichen Beteiligung haben, ist Annette Claar-Kreh, die im Vorstand der dortigen Lokalen Aktionsgruppe tätig ist, für Auskünfte bereit:

Beispiele für Förderung im Rahmen von LEADER: Umwelt

- **Investitionsförderung, Konzeptentwicklung, Dialogforen** (Bürgerbeteiligung, Landwirtschaft – Naturschutz, etc.)
- **Naturschutzfachliche Beratung verbessern**
- **Naturschutzprojekte** (auch Großprojekte wie Nationalpark, Biosphärenreservate etc.)
- **Vertragsnaturschutz** z. B. Beweidungsprojekte
- **Umweltbildung/-pädagogik**
- **Natur-Tourismus , Barrierefreier Naturtourismus**
- **Aufwertung von Kulturlandschaften** z. B. Streuobstinitiativen, Erhalt extensiven Grünlandes
- **Energiecheck**, Energielehrpfade, Energieeffizienz touristischer Einrichtungen
- **Erhöhung der Ressourcenproduktivität**

Beispiele für Förderung im Rahmen von LEADER: Soziales

- **Pflege, medizinische Versorgung:**
- Machbarkeits- und Bedarfsstudien
- Altersgerechtes Wohnen
- Arzt-Praxisgründungen, Gründung von Ärztehäusern, Schulung ehrenamtlicher Pflegebegleiter

- **Nahversorgung:**
- Dorfläden mit Integrationsarbeitsplätzen
- virtuelle Wohngemeinschaften
- Hol- und Bringdienste

- **Kommunikation:**
- Alltagsgeschichte bewahren
- Backhaustradition
- Dorfvisionen entwickeln
- Vernetzung von Vereinen

- **Kultur:**
- Kulturbahnhof, Regionalmuseum
- Themenwanderwege
- Bibliotheken
- Synagogen, Kirchen, ...

- **Allgemeine Kriterien zur Auswahl der Lokalen Aktionsgruppen**
- **Berücksichtigung der sozialen Gruppen bei der Zielformulierung der Strategie** (insbesondere Frauen und Jugend, aber auch ältere Menschen, Migranten, Behinderte und sozial Schwache)
- **Bezug zu EU-Prioritäten 2014-2020**
- **EU-Priorität 6 „Förderung der sozialen Eingliederung, der Bekämpfung der Armut und der wirtschaftlichen Entwicklung in den ländlichen Gebieten“**

Allgemeine Kriterien zur Auswahl der Lokalen Aktionsgruppen

- **Berücksichtigung von Querschnittszielen**
(Demographischer Wandel, Klimawandel, Umweltschutz, Innovation, Nachhaltigkeit...)
- **Ausbau der Vernetzung lokaler Akteure**, Neuartige Formen der Organisation und Beteiligung der lokalen Bevölkerung an der Entscheidungsfindung und Projektdurchführung
- **Berücksichtigung aller drei Dimensionen nachhaltiger Entwicklung** (ökologisch, ökonomisch, soziokulturell) bei der Zielformulierung und Ausrichtung der Maßnahmenbereich